

26. Dezember 2010 - Stephanus

Apg 6, 8-10; 7, 54-60

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der so genannten Synagoge der Libertiner und Zyperäer und Alexandriner und Leute aus Zilizien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.

Als sie das hörten, waren sie aufs äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten gemeinsam auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.

Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

*Propheten
haben selten Erfolg
sie gehen
ihren Weg
wissen
um die Not der Menschen
sehen
den Himmel offen
weisen
den Weg*

*Propheten
haben selten Erfolg
sie finden Steine
auf ihrem Weg
erleben
den Zorn der Menschen
folgen
dem Stern
der Himmel
ist offen*

*Propheten
haben selten Erfolg
manchmal
treffen sie Steine
wissen
um den Himmel
gehen
ihren Weg
weisen
zum Stern*

